

# Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Nr. 141.

Sonntag, den 22. November 1908.

7. Jahrgang.

## Totenfest.

Ich leg' am Saum der Gräfte,  
Still opfern frommes Flehn,  
Und fühl', wie mich die Lüfte  
Der Geisterwelt umwehn.  
Heiß klopfen meine Tränen  
An deines Grabes Tür,  
Ich suche dich mit Sehnen  
Und doch du bist nicht hier.  
Du wandelst unter Palmen  
In ew'ger Herrlichkeit,  
Ich singe meine Psalmen  
Noch hier im Pilgerkleid.  
Doch, bin ich auch der Krone  
Der Seligen noch fern,  
Wir knien an einem Throne,  
Wir dienen einem Herrn.  
Du jubelst Hosanna  
Bem selgen Freudenmahle,  
Doch träufst ein Tropfen Manna  
Auch mir ins Erdental.  
Die Nacht ist nicht so trübe,  
Es folgt ein Morgenrot  
Und lächelnd fragt die Liebe:  
„Wo ist dein Sieg, o Tod?“

## Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. November 1908.

Der am 11. November im Gasthof zum Roß abgehaltene Vortrag über „Natur und Gott“ von Professor Dr. Groß-Godesberg hatte sich leider nicht des Belüchtes zu erfreuen, den er verdient hätte. Den großen Saal füllten nur gegen 40 Menschen. Der Grund dieses mangelhaften Besuchs liegt wohl darin, daß der eine Teil der Bevölkerung, der positiv gläubige, beschränkte, in seiner alten Anschauung erschüttert zu werden; der andere Teil dagegen, der liberale, meinte, von einem „Professor der Naturwissenschaft“ der gegen Hädel und Monismus ins Feld ziehe, nichts Neues lernen zu können. Der beinahe dreistündige Vortrag bewies aber, daß für beide Parteien die Bedenken hinsichtlich der kleinen Zahl der Zuhörer für den Vortragenden nicht die geringste Rolle spielen. Waren doch die Darstellungen aus der Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt interessant und durch die Vortragsweise anschaulich gemacht, daß ein Volk ohne Mühe dem Gedankenflug des Naturforschers folgen konnte. Zu wünschen wäre es, wenn Herr Professor Groß im Winter nochmals durch einen Lichtbildervortrag über ein anderes Thema die Einwohnererschaft erfreute. Jedenfalls dürfte er dann auf einen größeren Zuhörerkreis rechnen; denn das Gute und Wahre bricht sich immer Bahn.

Für Jagdliebhaber. Mit Sonntag, den 15. November, ging die Schonzeit für Krammetsvögel und Jiemer zu Ende. In Sachsen gibt es jetzt kein jagdbares Wild mehr, das nicht erlegt werden dürfte. Die Jagdsaison steht gegenwärtig auf der Höhe. Schon Anfang Dezember hört aber sowohl in Sachsen, als auch in den preussischen Provinzen die Rebhühnerjagd auf. Mitte Dezember tritt auch das weibliche Rebwild wieder in Schonzeit.

Eine bedeutende Steigerung der Weizenpreise in Nordamerika und das anhaltende trockene Frohwitter, sowie auch jetzt eine in England aufstrebende große Nachfrage nach Weizen haben in der letzten Woche zu einer Erhöhung der Weizen- und Roggenpreise geführt, so daß der Weizen um 2 bis 3 Mark pro Tonne und der Roggen um 1 bis 2 Mark pro Tonne im Preise gestiegen ist. Auch Hafer, Gerste und Mais sind um 1 bis 2 Mark pro Tonne teurer geworden.

Dresden. Bei der Dresdner Postkassette-Philipp und Co., Friedrichstraße, haben sämtliche Kutscher und Achtker wegen Entlassung eines sogenannten Vertrauensmanns die Arbeit niedergelegt.

Das Schwurgericht verhandelte gegen den 30 Jahre alten bisher unbescholtenen Handlungsgehilfen Hans Walter Söh aus Dresden wegen Unterschlagung und Fälschung einer öffentlichen Urkunde. Der Angeklagte war seit dem Jahre 1902 Handlungsgehilfe bei der Firma Gehe und Co. Söh ist beschuldigt, in dieser Stellung seit dem Jahre 1905 bis 5. September dieses Jahres nach und nach insgesamt 21 403 M., die ihm zur Abführung an die Zollbehörde übergeben worden waren, unterschlagen und um dies zu verdecken, Fälschungen in den Zollquittungen vorgenommen zu haben. Der Angeklagte verkehrte seit einer Reihe von Jahren mit dem inzwischen am 27. Juli dieses Jahres verstorbenen überaus leichtsinnigen Kaufmann John aus Weihen und ist von diesem zu den strafbaren Handlungen verleitet worden. Söh wurde wegen Fälschung öffentlicher Urkunden und Betrugs unter Annahme milderer Umstände zu drei Jahren Gefängnis und fünfjährigen Ehrenrechtsverlust verurteilt. Zwei Monate gelten als verbüßt.

Ein Automobil-Unfall ereignete sich am Freitag vormittag gegen 11 Uhr auf der Radeberger Landstraße in der Nähe des Kilometersteines 1,4 bei Langenlößnitz. Nur durch die Beiseitigung des Chauffeurs nahm der Unfall einen glimpflichen Ausgang. Ein Augenzeuge schildert den Vorgang folgendermaßen: Ein aus Radeberg stammendes großes Automobil kam die etwas abfallende Straße heruntergefahren, während ein mit einem Maultier bespannter, mit dem Kutscher und einem Aussträger besetzter Milchwagen der Dresdener Molkerei Gebr. Pfund bergauf fuhr. Ungefähr zehn Meter vor dem Auto scheute das Maultier und sprang nach links. Der Chauffeur riß seinen Wagen ebenfalls nach der anderen Seite und fuhr in den Straßengraben, konnte jedoch einen Zusammenstoß nicht mehr vermeiden, wobei der Milchwagen vollständig am geworfen und zertrümmert wurde, der Kutscher in den anderen Straßengraben geschleudert wurde, jedoch unversehrt blieb. Der Aussträger stieg auf das Vorderteil des Autos und erlitt durch Glassplitter einer zertrümmerten Scheibe Verletzungen am Hals. Das Maultier erlitt ebenfalls schwere Verletzungen am rechten Hinterbein. Das Auto wurde am Vorderteil einschließlich der Katernen vollständig eingedrückt und mußte durch Pferde weggebracht werden.

Die Kriminalpolizei hatte diejenigen Einbrecher, welche Anfang des Monats in einige in der Zentraltheaterpassage und deren Umgebung gelegene Kontore und Geschäftsläden eingebrochen waren und dort verschiedene Diebstähle und Raubereien verübt hatten, in den Verhören eines kaum 12-jährigen Schulknaben und eines 16-jährigen Arbeiters von hier ermittelt. Letzterer ist kürzlich im Auslande festgenommen worden.

Der Schriftleger Rängler aus Lindau, der unter den Verdächtige festgenommen worden ist, einen großen Bankhebel verübt zu haben, ist bereits an die Staatsanwaltschaft überführt worden, da es der Kriminalpolizei nicht mehr zweifelhaft ist, in Rängler, obwohl dieser noch immer leugnet, den Schwindler vor sich zu haben. Rängler hat nachweislich von verschiedenen hiesigen Telefonstellen aus die Aufträge an die Dresdener Bank sowie an das Hofmarschallamt des Prinzen Johann Georg erteilt und sich vorher durch Erkundigungen über die Persönlichkeiten usw. in diesen Ämtern verständig gemacht. Im übrigen ist zu bemerken, daß Rängler früher in Bayern Telephonisten getan hat. Allem Anscheine nach hat man es in dem Verhafteten mit einem geistig minderwertigen Menschen zu tun.

Radeburg, Mittwoch, den 25. November,

wird in unserer Stadt Roß- und Viehmarkt abgehalten. Für Rinder und Schweine sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Einen frechen Einbruchdiebstahl versuchte hier in später Abendstunde ein sich schon einige Zeit stellenlos herumtreibender zierlich 17-jähriger Barbiergehilfe im Grundstück des Herrn Restaurateurs Töpel, nachdem er schon vorher in einem anderen lokale Receptkellerei verübt hatte. Glücklicherweise konnte der jugendlich Einbrecher von aufmerksam gewordenen Passanten und einem hinzukommenden Nachtwächter auf frischer Tat festgenommen werden.

Neukirch bei Königsbrunn. Hier brach in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag im Kegelklub'schen Gute Feuer aus; das später auch auf das Gut des Gemeindevorstandes Herrn Jakob übergriff. Beide Anwesen fielen den Flammen zum Opfer. An Wirtschaftsvorräten und Inventar ist durch das Feuer viel vernichtet worden. Von den beiden Abgebrannten hat nur der letztere verschont. Als Entstehungsurache des Feuers glaubt man das willige Brandstiftung annehmen zu können.

Krakau. Ein frecher Diebstahl wurde am Donnerstag Morgen hier verübt. Eine hiesige arme Frau wollte ihrem in Königsbrunn wohnenden Sohne einen Sack voll Kartoffeln mit dem jeden Morgen nach Königsbrunn fahrenden Milchfuhrer des hiesigen Rittergutes senden. Da der Kutscher um 6 Uhr noch nicht am Marktplatz war, ließ die Frau die Kartoffeln unbeaufsichtigt stehen und eilte nach ca. 100 Meter entfernten Rittergute und mußte noch ihrer Rückkehr, bis zu welcher kaum 6 Minuten verfloßen waren, die unangenehme Entdeckung machen, daß der Sack Kartoffeln inzwischen gestohlen worden war.

Weihen. In Polenz hat am Dienstag ein dort beschäftigter 16-jähriger Knecht aus Dresden eine bei demselben Gutsbesitzer dienende 20-jährige Magd schlechter Herkunft im Streit erschossen. Sie waren beide vormittags zum heiligen Abendmahl gegangen, wobei sie nicht der Heierlichkeit entsprechend gekleidet gewesen sind. Vorhaltungen, die sie sich hierüber gegenseitig machten, haben den Streit veranlaßt. Der Mörder wurde verhaftet.

Zu der Mordtat in Polenz, wie bereits kurz gemeldet, erzählt das „M. Z.“ noch folgendes: Der beim Gutsbesitzer Appelt bedienstete 16 Jahre alte Knecht Karl Waska erschoss im Streite die 20 Jahre alte Magd Birnt mit einem Messer. Die Leute waren in der Kapelle zur Kommunion gewesen. Auf dem Nachhausewege hielten sie sich gegenseitig vor, daß sie eigentlich der Handlung nicht entsprechend gekleidet seien. Aus diesen Häusleuten ist ein ernstlicher Streit entstanden, der sich bis in das Gehöft fortsetzte. Hier soll die Magd dem Knechte eine Ohrfeige gegeben haben, die dieser erwiderte. Anspringend ist dann Ruhe gewesen. Während des Kaffeetrinkens hat sich der Junge wiederholt; hierbei hat B. das Messer vom Tische genommen und der Magd daselbst in die Brust gestochen. Die Getroffene hat nochmals nach ihrem Gevatter geschrien und ist dann zusammengebrochen. Die ebenfalls am Kaffeetisch sitzende Familie Appelt wurde zu spät auf den Streit aufmerksam. Als der Besitzer nach den Streitenden sehen wollte wurde ihm schon die Kunde von der schrecklichen Tat entgegengebracht. Es wurde sofort nach einem Arzte geschickt, welcher auch schnell herbeikam aber nur den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Der Täter warf das Messer von sich und ergriff die Flucht. Trotz allen Abhüchens der ganzen Gegend konnte er bis zum Abend nicht wieder ergriffen werden. Der Besitzer stellte einige Nachtposten in seinem Gehöft auf, welche den Wärdler geftern früh 3 Uhr auf dem Hofe festnehmen konnten. Er wurde zunächst in der Ortsgasse untergebracht. Waska ist der Sohn eines in Dresden

wohnenden Droschkenbesizers und soll schon vorher geäußert haben der Magd ein auszuweichen zu wollen. Die Magd stammt aus Schlefien.

Jessen. Am Bußtage früh wurde hier durch den Gemeindevorstand der Einbrecher, welcher vorvergangenen Donnerstag bei einem Gutsbesitzer in Okrilla durch Einbruch eine Summe Geld gestohlen hatte, verhaftet und an das Amtsgericht Weihen eingeliefert. Der Dieb war durch Anlehnen einer Leiter bei dem betreffenden Gutsbesitzer, während die Leute in der unteren Stube beim Abendessen saßen, in die Oberstube eingestiegen und hatte das Geld gestohlen. Da man unten ein Geräusch vernahm, ging die Hausfrau in der Annahme, es sei eine Raze eingesperrt worden, mit Licht nach oben und sah noch den Dieb, welcher zuvor als Knecht dort diente, durchs Fenster entspringen. Er wurde zwar verfolgt, konnte aber nicht festgehalten werden, wozu der Dieb den Hut verlor, welchen man erkannte. Bei der Verhaftung wurde dem Einbrecher ein Dolchmesser abgenommen. Das Geld hat er jedenfalls versteckt.

Beucha. Am Montag nachmittag in der vierten Stunde wurde im Steinbruche der Firma Günther und Fiedler eine Steinwand gesprengt. Die Steine flogen etwa 250 Meter weit bis in den Nachbar-Bruch von Hartwig, wo der Arbeiter Bäßig von einem Stein tödlich getroffen wurde. Dem unglücklichen Manne wurde der Schädel zertrümmert.

Leipzig. Der Lausitzer Reichstein, der am Montag vormittag aus unbekannter Ursache seinen Freund, den 19-jährigen Mechaniker Walter Möblich, durch einen Revolverstoß verletzte und dann flüchtig wurde, ist nunmehr in Weihenfeld a. S. ergriffen worden.

Mittweida. Seit einigen Wochen machen Einbrecher die Umgegend unsicher. In Ottendorf, Altmittweida und Lauenstein sind schwere Diebstähle verübt worden. Wo die Beute nur gering war, haben die Einbrecher wie die Bandalen gehandelt und in einem Falle sogar Gegenstände in Brand verlegt. In der Nacht zum Bußtage ist in das Gemeindegasthaus zu Zichow eingebrochen worden. Den Dieben fiel hier ein größerer Geldbetrag in die Hände.

Chemnitz. Von dem abends 6 Uhr 12 Min. von hier nach Lindbach verkehrenden Personenzuge ist am Dienstag zwischen Borna bei Chemnitz und Mittelwitzgendorf ein Mann überfahren und getötet worden. Nach den näheren Umständen zu schließen, dürfte der Unglückliche den Tod gesucht haben.

Guten Abend Emil! sagte der 16-jährige Fraiferlehrling Otto Karl Dörfer in Hötta, als er eines Abends seinem Fortbildungsschullehrer begegnete. Der Lehrling wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.

Die Wasseralamität in unserer Stadt wird immer bedenklicher. Jetzt fordert auch die Wasserwerksverwaltung zur Vorsicht im Gemuß von Trinkwasser auf und vernahmt, es nur in abgelochtem Zustande zu genießen.

Crimmitschau. In einer Tuchfabrik hatte der 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Schärer während der Frühstückspause mit einigen Kollegen eine Rederei in deren Verlauf er unbefugterweise und trotz sofortiger Warnung in den Fahrstuhl stieg und nach oben fuhr. Unvorsichtigerweise strackte er an einer Fahrstuhlöffnung, um nach unten zu sehen, den Kopf vor und stieß, da der Fahrstuhl noch im Gange war, an einen Querriegel. Durch den heftigen Stoß wurde dem jungen Manne das Genick gebrochen, so daß er sofort tot war.

Reichenbach. Die 10 Personen, die bei der Explosion in der Gasanstalt verletzt wurden, befinden sich sämtlich außer Lebensgefahr. Aus dem Krankenhaus ist bereits einer der Verletzten entlassen worden. Am Donnerstag war die Stadt einige Zeit ohne Gasbeleuchtung.